

DIE GEMEINWOHL- BILANZ FÜR KARLSRUHE

EINE FAIRE
WIRTSCHAFT
IST MÖGLICH!



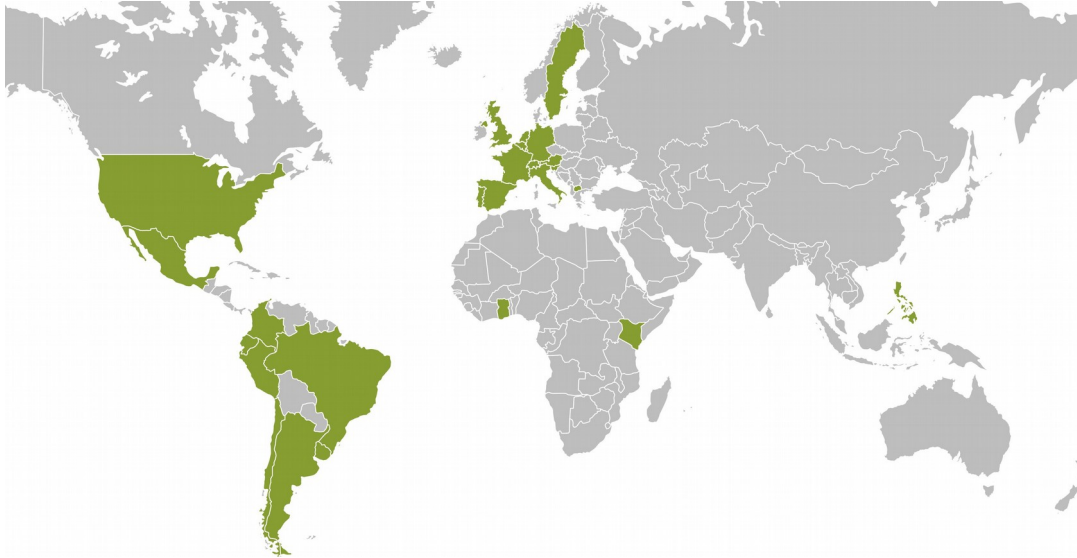
GEMEINWOHL
ÖKONOMIE 
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Gemeinwohl-Ökonomie Karlsruhe

www.ecogood-karlsruhe.org

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)

Alternatives Wirtschaftsmodell und weltweite Bewegung



Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppen und Vereine weltweit

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine weltweite zivilgesellschaftliche Bewegung, die sich für eine ethische und nachhaltige Wirtschaftsweise einsetzt. Sie wurde auf Basis des gleichnamigen alternativen Wirtschaftsmodells initiiert, das von einer Reihe engagierter Unternehmer*innen entwickelt wurde und seit einigen Jahren stetig wachsenden Zuspruch erhält.

Diese Bewegung stellt sich vielfältigen Fragen: Wie kann die Gesellschaft durch lokale mittelständische Unternehmen nachhaltig mitgestaltet werden, und wie können die Kund*innen bzw. Konsument*innen dabei mitwirken?

Zur Beantwortung dieser und vieler anderer Fragen wurde die **Gemeinwohl-Bilanz** entwickelt, ein Instrument zur umfassenden Beschreibung und Bewertung von unternehmerischen und gemeinnützigen Tätigkeiten hinsichtlich ihres Beitrags zum Gemeinwohl.

Jahrzehntelanges unternehmerisches Knowhow ist darin eingeflossen, unterstützt durch einen intensiven Austausch von Bürger*innen und Unternehmer*innen.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist eine umfassende Methode, mit der aus isolierten CSR-Aktivitäten oder Nachhaltigkeitsberichterstattung eine allgemeine Haltung wird.

Die wichtigsten Ziele der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen sind:

- Ausrichtung auf eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Organisationsentwicklung (z.B. beim Einkauf und dem Umgang mit Team-Mitgliedern über die Entwicklung neuer Produkte bis hin zu einer sinnvollen Finanzierungsstrategie)
- Kund*innen-Information über die Gemeinwohl-Orientierung der Unternehmen
- Ermöglichung von rechtlichen Vorteilen für Unternehmen mit vorbildlicher Bilanz

Ziel der GWÖ-Bewegung ist, dass alle Unternehmen die Gemeinwohl-Bilanz erstellen.

Gemeinwohl-Bilanz und Gemeinwohl-Matrix

Die Strukturierung der **Gemeinwohl-Bilanz** wird durch die **Gemeinwohl-Matrix** vorgegeben.

Diese beschreibt 20 **Gemeinwohl-Themen** inhaltlich und gibt Anleitungen zu ihrer Bewertung nach Gemeinwohl-Maßstäben.

Die Gemeinwohl-Themen stehen in den Schnittflächen der Spalten und Zeilen der Matrix.

- die Spalten betreffen jene Werte, die das Gelingen von Beziehungen sowie ein gutes Leben fördern. Diese Werte sind weltweit auch in den meisten Verfassungen verankert.
- die Zeilen beziehen sich auf die fünf Berührungsgruppen, mit denen eine Organisation in der Regel in Kontakt steht.

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Aktuelle Gemeinwohl-Matrix, Version 5.0

Für die Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz (Vollbilanz) werden die 20 Gemeinwohl-Themen in mehrere **Aspekte** (Positiv- und Negativaspekte) aufgeschlüsselt. Dies wird im zugehörigen **Arbeitsbuch** detailliert beschrieben.

Im Bilanzierungsprozess wird auf Basis der Gemeinwohl-Matrix ein **Gemeinwohl-Bericht** erstellt, eine umfassende Dokumentation der Gemeinwohlorientierung des Unternehmens. Darin sind Beschreibungen und Bewertungen aller Aktivitäten in Bezug auf die 20 Themen enthalten.

Das abschließende **Testat** dokumentiert die extern evaluierte Bewertung der einzelnen Themen und die daraus ermittelte Gesamtbewertung (Gemeinwohl-Punkte).

Gemeinwohl-Bericht und Testat ergeben zusammen die Gemeinwohl-Bilanz.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist für Unternehmen jeder Branche, jeder Größe und jeder Rechtsform anwendbar - vom gemeinnützigen Verein über kleine und mittelständische Familienbetriebe bis zum börsennotierten Konzern oder öffentlichen Einrichtungen und Betrieben.

Unser Vorschlag für Karlsruhe

Ziel: Was wollen wir erreichen?

Die Stadt Karlsruhe fördert die Gemeinwohl-Ökonomie und geht erste Schritte zur Umsetzung. Methodische Ansätze der Gemeinwohl-Ökonomie sollen als politische Steuerungsinstrumente implementiert werden, um Werteorientierung für Individuen und Organisationen zu ermöglichen.

1. Bilanzierung von städtischen Eigenbetrieben

Es werden mindestens 5 Eigenbetriebe Gemeinwohl-bilanziert.

Vorschlag: Stadtentwicklung, Stadtwerke, Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK), Karlsruher Energieservice (KES), Volkswohnung, Forstamt, Messe Karlsruhe, Karlsruher Bäder, Arbeitsförderungsbetriebe (AFB)

Die Bilanzierung von mehreren Betrieben verbessert den Austausch von Erfahrungen, ermöglicht den Vergleich und das gegenseitige voneinander lernen.

Weitere 5 Eigenbetriebe begeben sich in die Orientierungsphase und werden beraten.

2. Unterstützung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Pro Jahr können mindestens 5 Unternehmen eine Unterstützung bei der Gemeinwohl-Bilanzierung beantragen. Diese umfasst Beratung, Vernetzung und Finanzierungshilfe.

3. Schaffung von Stellen in der Stadtverwaltung

Zwei Stellen werden in der Stadtverwaltung geschaffen:

- Stabsstelle für Verwaltungs- und Managemententwicklung
- Wirtschaftsförderung

Diese kümmern sich um Beratung, Vernetzung, Veranstaltungen sowie Werbung rund um die Gemeinwohl-Ökonomie. Außerdem unterstützen sie die Eigenbetriebe beim Bilanzierungsprozess und der Verwaltungsentwicklung.

4. Bilanzierung von Teilen der Stadtverwaltung

Teile der Stadtverwaltung erstellen eine Gemeinwohl-Bilanz, beispielsweise das Personal- und Organisationsamt.

Wer wir sind

Wir sind die Regionalgruppe Karlsruhe der Gemeinwohl-Ökonomie, unser allgemeines Ziel ist es, die GWÖ voranzubringen. Dazu sind wir in der internationalen Vereinsstruktur der GWÖ-Bewegung organisiert.

Begründung

Vorteile für die Stadtverwaltung

- Durch die inzwischen greifbaren Auswirkungen des Klimawandels hat sich ein erhöhtes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung entwickelt. Das Ziel einer klimaneutralen Verwaltung kann mithilfe der GWÖ erreicht werden.
- Der symbolisch ausgerufenen Klimanotstand kann durch eine stärkere Gemeinwohl-Orientierung in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden und gibt Inspirationen für die Weiterführung des Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2020 (ISEK).
- Image-Gewinn und transparente Darstellung des kommunalen Engagements für Nachhaltigkeit.
- Viele Arbeitnehmer*innen haben heute andere Vorstellungen und Wünsche bezüglich der Arbeitswelt – weiche Faktoren wie Lebensqualität, Work-Life-Balance, flache Hierarchien, Mitbestimmung im Unternehmen und Sinnhaftigkeit der Arbeit spielen neben finanziellen Anreizen eine wichtige Rolle.
- Die umfassende Gemeinwohl-Prüfung von Großprojekten kann langfristig ökonomische Vorteile bringen.
- Der öffentliche Dienst ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Stadtverwaltung kann wieder eine größere Rolle für das Gemeinwohl einnehmen und die Region proaktiv mitgestalten.
- Die Gemeinwohl-Bilanz hilft der Stadt lokal die *Sustainable Development Goals* (SDGs) umzusetzen:

„[...] die Gemeinwohlabilanz [scheint] gut geeignet, um die eigenen Prozesse kritisch zu prüfen und dabei vielfältige Möglichkeiten zu entdecken, wie Sie im täglichen Handeln zur Erfüllung der SDGs beitragen können. Der Ansatz der Gemeinwohl-Bilanz entspricht aus unserer Sicht dabei einem hohen Ambitionsniveau in der Umsetzung der SDGs.“
 (Giesenbauer et al. 2018, S. 63)¹

Vorteile für die Bevölkerung

- Die Stadt Karlsruhe kann dem Wunsch der großen Mehrheit von 88 % der Menschen in Deutschland nach einem fairen Wirtschaftssystem gerecht werden.²
- Die Notwendigkeit eines Wertewandels in Wirtschaft und Gesellschaft wird anerkannt.
- Die Steigerung der Lebensqualität und eine höhere Akzeptanz von Projekten und Investitionen durch eine umfassende Gemeinwohl-Prüfung und Bürgerbeteiligung.
- Identitätsstiftung durch einen höheren sozialen Zusammenhalt dank Werteorientierung.

¹ Giesenbauer, B., Müller-Christ, G., Fachgebiet Nachhaltiges Management, Universität Bremen (Hrsg.) (2018): Die Sustainable Development Goals für und durch KMU. Ein Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen. Bremen: Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“, RENN.nord.

<https://datacloud.ecogood.org/index.php/s/QzOeFI03rkjW4Vl?path=%2FResearch%20Projects%2FUniversity%20of%20Bremen#pdfviewer>

² „Bürger wollen kein Wachstum um jeden Preis“, Bertelsmann Stiftung, 2010

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Presse/imported/downloads/xcms_bst_dms_32005_32006_2.pdf

Die Gemeinwohl-Bilanz für Karlsruhe

Vorteile für die Wirtschaft

- Die Stadt kann Unternehmen unterstützen, damit sie den aktuellen Herausforderungen besser gewachsen sind und sich für die Zukunft gut aufstellen können → zukunftsfähige Unternehmen.
- Die Stadtverwaltung kann dem Wunsch vieler Unternehmer*innen nachkommen, Ökonomie sowie unternehmerische Verantwortung und Ökologie in Einklang zu bringen.³
- Die regionale Wirtschaft hält Wertschöpfung in der Region, statt dass Gewinne ins Ausland abwandern.
- Karlsruher Unternehmen bekommen die Möglichkeit, sich in die Reihe von Pionier-Unternehmen der Gemeinwohl-Ökonomie, wie z.B. *Vaude* oder *Stadtmobil Rhein-Neckar* einzureihen.
- Karlsruhe kann lokalen Unternehmen die gleiche Unterstützung bieten, die es auch schon in Stuttgart und Mannheim gibt. Dort wurde ein ähnliches Konzept bereits realisiert und hat sich bewährt.

Vorteile für städtische Betriebe

- Die städtischen Betriebe können eine Vorreiterrolle einnehmen und Unternehmen sowie die Bevölkerung bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen.
- Die Gemeinwohl-Ökonomie dient als Organisationsentwicklungswerkzeug für städtische Unternehmen und die Verwaltung.
- Der kommunale öffentliche Dienst der Stadt wird als Arbeitgeber attraktiver für Arbeitnehmer*innen. Die Gemeinwohl-Bilanz dient als Marketing-Werkzeug für die Gewinnung von Mitarbeiter*innen. Es ist zu erwarten, dass die Fluktuation durch die Wertschätzung der Mitarbeiter*innen verringert wird.
- Viele Städte befinden sich im Transformationsprozess. Auch Karlsruhe ist bereits mit verschiedenen Ansätzen dabei (Fairtrade, Grüner Marktplatz, Quartier Zukunft, Quartierkonzepte). Hierfür bietet die Die Gemeinwohl-Ökonomie einen strategischen Rahmen.

³ Fairantwortung – ökonomisch. ökologisch. logisch! ist eine Unternehmerinitiative. Wir informieren als Plattform und Ideengeber, zeigen Lösungen auf, dass ökonomisch denken und ökologisch fairantwortlich leben und handeln nicht im Widerspruch stehen.

<https://www.fairantwortung.org/>